

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 27 (1951-1952)

Heft: 12

Rubrik: Was machen wir jetzt?

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was machen wir jetzt?

Sechste und letzte Wettbewerbsaufgabe (Nr. 117)

Unsere Kompagnie ist nach harten Kämpfen in ein vom Feinde hartnäckig verteidigtes Dorf eingedrungen und säubert nun zugsweise einzelne Straßenzüge und Häuser. Im Rahmen der Aktion seines Zuges vorgehend, erhält Kpl. Streiff mit seiner Gruppe den Auftrag, die Häuser A—D zu säubern, die den auf unserem Planausschnitt wiedergegebenen kleinen Platz umsäumen, um dadurch das weitere Vorgehen des Zuges zu ermöglichen und zu sichern.

Die Gruppe Streiff besteht noch aus 10 Mann, die mit 1 Lmg, 2 Mp, 7 Kar und Handgranaten ausgerüstet sind, sowie auch einige Sprengladungen mittragen. Es ist Mitte März, an einem schönen Frühlingstag, abends 17 Uhr.

Kpl. Streiff sieht sich folgender Situation gegenüber:

Die Häuser von A und D sind nach flüchtiger Untersuchung als feindfrei gemeldet. Die Lage im Hause von B ist unbestimmt. Starker feindlicher Widerstand wurde aus den Fenstern der Häuser E und F angetroffen. Alle Hauseingänge sind verbarrikadiert, während aus den Fenstern mit Gewehren und vereinzelt auch mit automatischen Waffen auf die Straße geschossen wird.

Während sich der Sprengtrupp unter Sicherung durch das auf dem Treppenaufgang hinter Mauerresten postierte Lmg im Hause A über die durch Artilleriebeschuß zerstörte Treppe dem Eingang zum Hause E nähert und die Türe zu sprengen versucht, befindet sich Kpl. Streiff mit dem Schützentrupp links in Deckung hinter einem Brunnen (G), während der Schützentrupp rechts in der engen Gasse zwischen den Häusern A und B Deckung gefunden hat. Kpl. Streiff hat Augenverbindung mit seinen vier Trupps. Auf dem Straßenplaster spritzen einige Schüsse aus dem Hause F ab.

Der Einbruch in das Haus E, indem sich der Gegner im Augenblick ruhig verhält, scheint zu gelingen; der Sprengtrupp konnte ohne Verluste an den Eingang herankommen. Die Ladung ist an der Türe angebracht, die Leute sind so gut als möglich in Deckung gegangen.

Wie vollendet Kpl. Streiff die ihm gestellte Aufgabe?

Welche Reaktion zeigt der erfolgte Einbruch in das Haus E?

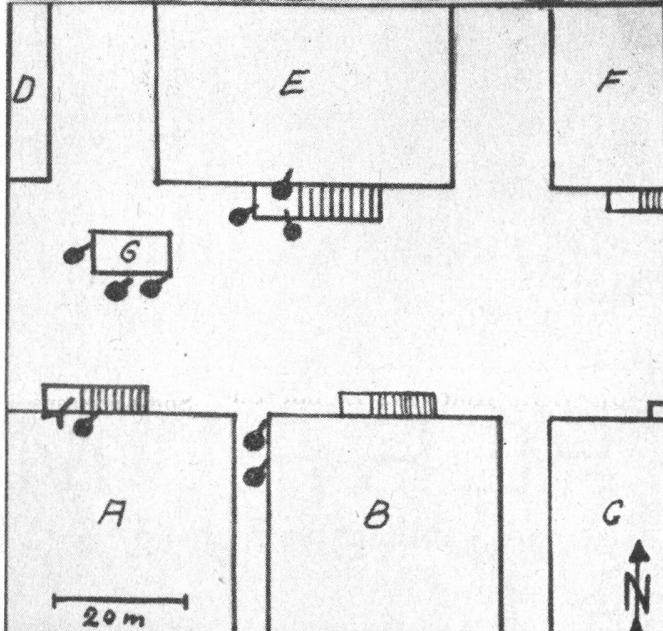
Lösungen sind bis spätestens 31. März 1952 der Redaktion des „Schweizer Soldats“ Postf. 2821, Zürich-Hauptbahnhof, einzusenden.

Besprechung der 4. Wettbewerbsaufgabe

Wenn es je einmal eine Aufgabe gab, die ohne viel Worte und langatmige Ueberlegungen forsches und sofortiges Handeln verlangen, so war es diese. Alle diejenigen unserer Mitarbeiter, die, wie sie in ihrer Arbeit schrieben, zuerst untersuchen wollen, warum der Mann im vordersten Trupp entgegen dem ergangenen Befehl seine Handgranate zu früh warf und die Aktion dadurch vorzeitig verraten hatte, kommen zu spät und erschweren die Situation noch mehr. Solche Zwischenfälle sind im Kriege häufiger als allgemein angenommen wird und wir alle, Führer vom Truppführer und Korporal aufwärts bis in die höchsten Ränge, müssen lernen, solche Situationen zu meistern und eine oft hoffnungslose Lage zu unseren Gunsten zu ändern oder eine, durch einen unüberlegten Befehl oder ein Mißgeschick verschlechterte Ausgangslage auszulöpfeln, um noch mit einem blauen Auge davonzukommen.

Wir veröffentlichen heute die Arbeit eines Soldaten, Sdt. Kunz Hans, UOV des Bezirks Brugg, der rasch und überlegt handelt und in dieser Lage sicher das einzige richtige tut. Es kommt in dieser Situation nicht mehr so sehr darauf an, ob man rechts oder links, in der Mitte oder gleichzeitig vorgeht; wichtig ist, daß man handelt, den voreiligen HG-Wurf zu seinen Gunsten ausnutzt und dem Gegner in der Hütte keine Möglichkeit gibt, sich zu orientieren und die Abwehr zu organisieren.

Es erübrigt sich daher auf die rund 480 Arbeiten aus 64 Sektionen einzugehen und weitere Details zu behandeln. Es ist aber wertvoll, wenn die wichtigsten Mitarbeiter dieser Aufgabenserie, die Übungsleiter der Sektionen, noch einmal kurz auf diese Aufgabe zurückkommen. In solcher Situation wirkt sich blitzschnell die Summe der Erfahrungen aus, die unsere treuen Mitarbeiter in den

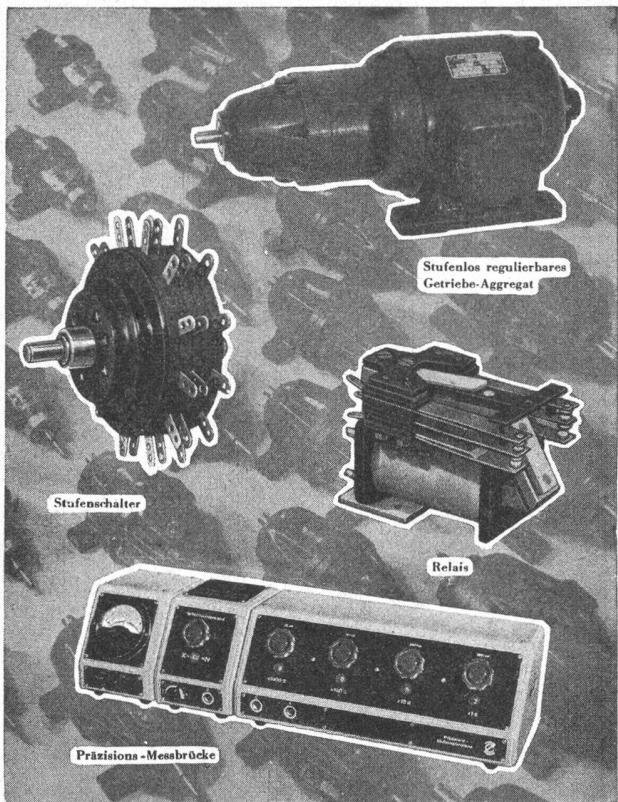


bis heute veröffentlichten 117 Aufgaben, die alle jeweils eine andere Situation behandelten, sammeln konnten. Es genügt nicht, nur einige wenige Aufgaben zu lösen, da erst die Erfahrungssumme vieler im Detail durchgearbeiteter Aufgaben, die Erfahrungen einbringt und die Fähigkeiten vermittelt, die auch eine neue, z. B. eine 118. Situation rasch und überlegen lösen läßt. Mit diesen Gedanken schließen wir den Wettbewerb der Saison 1951/52 und machen uns an die Auswertung der eingegangenen Arbeiten, die auch dieses Jahr ein hohes Niveau verraten und in schönster Weise belegen, daß in unseren Sektionen im stillen oft vorzügliche und hingebungsvolle Arbeit geleistet wird.

Lösung von Sdt. Hans Kunz, Brugg

1. Beurteilung der Lage.

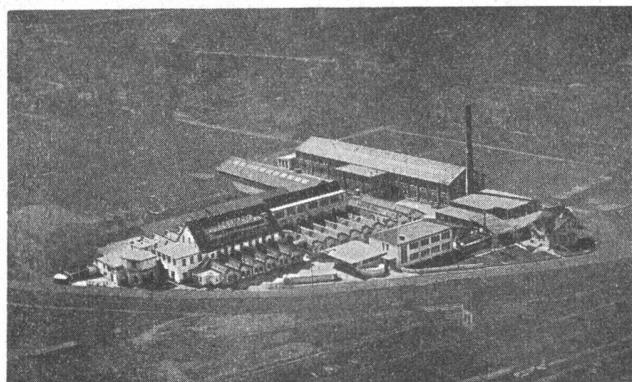
- Ich, Kpl. Jäger habe den Auftrag, mit meiner Gruppe ein kleines Seitental der Talschaft von zerstreutem Gegner zu säubern.
- Es sind mir 7 Mann zugeteilt. Unsere Bewaffnung besteht aus 1 Lmg., 2 Mp., 6 Karabinern, sowie Handgranaten. Die Leute sind frisch. Wir sind noch gut mit Munition ausgerüstet.
- Das Gelände ist durchsetzt mit kleinen Waldparzellen. Vor mir durchfließt ein seichter Bach das Gelände. Auf der andern Seite des Baches im mehr offnen Gelände befindet sich eine Alphütte. Entfernung der Hütte ca. 50 Meter.
- Zwei Schützentrupps haben sich bereits unter dem Schutz des Lmg. auf die andere Seite des Baches vorgearbeitet, und zwar 2 Mann in den Raum B und 2 Mann in den Raum C. Ich selber mit den übrigen 3 Mann und dem Lmg. befindet mich im Raum D (siehe Skizze). Die weitere Abwicklung des Vorgehens ist von mir genau festgelegt worden.



CONTRAVES AG. ZÜRICH

Dreikönigstraße 18

Tel. 27 49 10



LONSTROFF

GUMMI-FABRIKATE
für alle Industriezweige

Lonstroff AG. Schweiz. Gummiwarenfabrik
Aarau und Genf

FERRUM

KOMPLETTE WÄSCHEREI-ANLAGEN

FÜR

ANSTALTEN

HOTELS

WÄSCHEREIEN

SANATORIEN

MILITÄRBETRIEBE

WIR BERATEN UND PROJEKTIEREN UNVERBINDLICH UND KOSTENLOS

FERRUM AG. MASCHINENFABRIK UND GIESSEREI, RUPPERSWIL

Schweiz. Sprengstoff-Fabrik AG.
Dottikon

Militärsprengstoffe

Trotyl / Nitropenta

Sicherheitssprengstoffe
Aldorfite pulv. / Aldorfite gelat.

Chemische Produkte

Teer- und Erdölderivate

PIÈCES DE MÉCANIQUES
DÉCOLLETAGE courant et de précision
VISSEURIE ROBINETTERIE

Vis Imbus

„SAM“ S. A.

26 rue des Usines

Téléphone 4 23 37

GENÈVE-Acacias

- Nach dem festgestellten Lärm und den beobachteten Bewegungen ist zu schließen, daß sich in der Hütte Feind befindet, dessen Stärke für uns jedoch ungewiß ist.
- Das Vorgehen der beiden Trupps in die Räume B und C hat bis jetzt unbehelligt stattfinden können.

Meinen vorausgegangenen Befehl mißachtend, wirft nun 1 Mann aus dem Trupp B plötzlich eine Handgranate gegen die Hütte, womit unsere Aktion verraten wird. Mein sorgfältig aufgebauter Plan wird dadurch durchkreuzt. In diesem Augenblick beginnt auch aus der Südfront des Hauses ein feindlicher Automat, ohne jedoch zu treffen, in kleinen Serien zu schießen. Hinter dem Hause sehe ich einen Mann, scheinbar unbewaffnet, der in nördlicher Richtung zu verschwinden versucht. Unter diesen Umständen bleibt mir nichts anderes übrig, als sofort zu handeln.

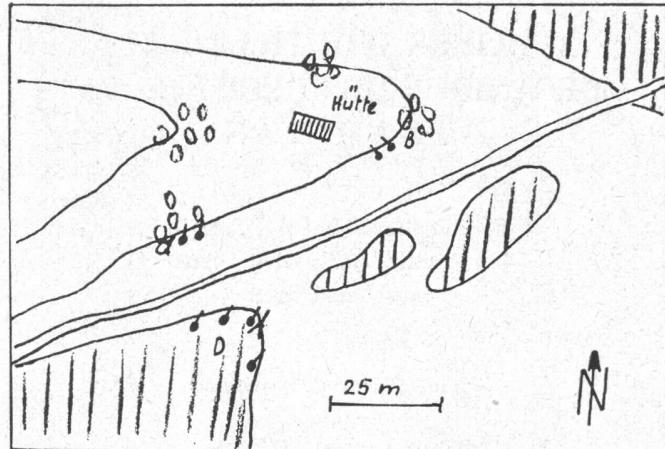
2. Entschluß.

- Ich muß sofort mit allen mir zur Verfügung stehenden Mitteln die Hütte im Sturm angreifen.
- Das Lmg. hat sofort die gesamte Südfront des Hauses mit großen Serien zu beschießen. Ferner will ich mit 1 Mann aus meinem Trupp via Schützentrupp C gegen die Hütte vorgehen. Der Trupp C hat sich dabei mir anzuschließen.
- Die Leute im Raum B werden, nachdem sie aus einem mir noch unbekannten Grunde, jedoch sicher überlegt, den Angriff eingeleitet haben, das Zweckmäßigte tun.
- Zwei Mann verbleiben beim Lmg. Sie werden auf diese kurze Distanz mit der Waffe die Wände der Hütte durchschlagen. Der Feind wird dadurch niedergehalten oder es wird sogar sein Widerstandswille reduziert, wenn nicht gebrochen.

— Nach Erreichen der Hütte mit den drei Mann, werden ich das Lmg. nachziehen.

3. Befehl.

- Lmg., große Serien auf die ganze Südfront der Hütte. Wechselaufträger bleibt beim Lmg. Feuer!
- Füs. A, mir nach im Sprung zu Trupp C, los!
- Bei Trupp C angelangt:
- Sturm auf die Hütte, alles mir nach, los!



Montgomery über den „Druckknopfkrieg“

Montgomery sprach anlässlich einer Vorlesung an der französischen Kriegsakademie über den sogenannten «Druckknopfkrieg» (Push — Button War) und benützte die Gelegenheit, davor zu warnen, daß man bei künftigen Kriegen nur auf einen Knopf zu drücken brauche, um «moderne Operationen» ins Rollen zu bringen. Es sei nichts falscher als eine solche Annahme, die auch dann völlig unrichtig sei, wenn die Technik weitere Fortschritte mache und die sogenannten chemischen und Materialkriege an Bedeutung gewännen. Die moderne Technik werde auch künftig keine Vorrangstellung einnehmen können vor den militärischen Landoperationen. Damit hat Montgomery zweifellos den Wert der Infanterie als Trägerin der Hauptoperationen anerkannt. Der Sieger von El-Alamein warnt vor allzu optimistischen Vorstellungen des modernen Krieges und glaubt nicht daran, daß eine Nation allein durch

den Luftangriff auf die Knie gezwungen werden kann. Es sei vielmehr weiterhin das Schlachtfeld für Sieg und Niederlage auch in künftigen Auseinandersetzungen entscheidend, der Sieg auf dem Schlachtfelde führe zum Endsieg. Flugzeuge und Atombomben seien nicht die Mittel, Kriegsentscheidungen herbeizuführen. Der Frontkämpfer sei heute mehr denn je «das Rückgrat der militärischen Kraft». Damit will der Feldherr der Wissenschaft keine zweitrangige Bedeutung beimesse oder sie gar als überflüssig betrachten, sondern die teils starke Ueberschätzung ihrer kriegstechnischen Mittel auf ein Normalmaß in der Beurteilung zurückführen. Selbstverständlich seien aber ständige neue wissenschaftliche Entdeckungen im modernen Kriege unentbehrlich, da immer bessere Waffen jenen des Gegners überlegen sein müßten, wenn ein Feldzug von Erfolg gekrönt sein wolle. Forschung und industrielle

Produktion müßten Hand in Hand gehen. Trotz der Vorrangstellung, die Montgomery den Erdoperationen einräumt, verkennt er nicht den ungeheuren Wert der Luftwaffe und Luftüberlegenheit. Das Geheimnis des Sieges liege in der durchorganisierten Zusammenarbeit zwischen Heer, Kriegsmarine und Luftwaffe. Korea hat Schule gemacht und die Richtigkeit dieser These bewiesen, aber auch der Infanterie zu neuem Ansehen verholfen. Im Vordergrund auch des modernen Krieges stehe immer noch der Mensch, der ein psychisches und moralisches Gleichgewicht, Vertrauen und ein Ziel, für das er sich zu begeistern vermag, vor Augen haben müsse.

Die Generalstabsoffiziere sollten mehr die ihnen untergebenen Menschen studieren und ihr Vertrauen gewinnen. Wenn dies der Fall sei, dann würden alle Befehle spontan ausgeführt und jeder gebe dann das Beste was in ihm steckt. hr.

Skipatrouillenlauf der 8. Division

Leichte Kategorie.

1. Füs. Kp. II/41 (Gfr. Röösli Franz, Füs. Rüeggsegger Fred, Füs. Wicki Kasimir, Füs. Wittwer Walter), 1.37.20
2. Füs. Kp. II/47 (Gfr. Bierz Josef, Füs. Flück Willy, Füs. von Ah David, Füs. Berchtold Walter), 1.42.17
3. Füs. Kp. I/47 (Gfr. Walmann Jul.), 1.49.19; 4. S. Kp. III/47 (Wm. Gut Josef), 1.50.06; 5. Füs. Kp. III/41 (Füs. Felder Fridolin), 1.52.30; 6. Füs. Kp. II/41 (Lt. Hofstetter Otto), 1.53.32; 7. Hb. Btrr. II/24 (Oblt. Baumgartner Rolf), 1.56.03; 8. Füs. Stabskp. 47 (Wm. Matter Hans), 1.56.35; 9. Füs. Kp. II/47 (Füs. Bierz Hans), 2.00.23; 10. Füs. Kp. III/44 (Oblt. Estermann Karl), 2.00.26; 11. Na. Kp. 19 (Tamb. Wicki Josef), 2.00.51; 12. Füs. Kp. I/39 (Oblt. Ochsenbein Rob.), 2.01.41.

Landwehr.

1. Füs. Bat. 144 (Oblt. Felder Oskar, Gfr. Jost Eugen, Gfr. Sigrist Emil, Füs. Roth Alfred), 1.37.04

2. Füs. Bat. 144 (Wm. Sommerhalder Jos.), 1.47.39; 3. Füs. Bat. 145 (Hptm. Matter Hs.), 1.50.36.

Gäste — Auszug.

1. Mot. Mw. Kp. IV/3 (Oblt. Haltinner Hs., Kpl. Reber Samuel, Motrdf. Häflinger Hans, Motf. Willener Paul), 1.28.30

2. Sch. Füs. Kp. IV/69 (Kpl. Baumberger Fritz), 1.30.02; 3. Pont. Kp. I/2 (Lt. Fuhrer Rud.), 1.33.24; 4. Mot. Drag. Schw. II/15 (Oblt. Federer Jakob), 1.36.39; 5. Rdf. Kp. III/4 (Kpl. Portmann Otto), 1.40.17; 6. Flab. Kp. 27 (Fw. Lier Otto), 1.44.01; 7. Mot. Aufkl. Schw. 35 (Hptm. Weber Osk.), 1.44.50; 8. Gren. Kp. 23 (Oblt. Sommerhalder Paul), 1.52.14.